



Zupfmusik-Verband Schweiz
Federazione svizzera di musica a pizzico
Fédération suisse de musique à cordes pincées

[Online-Version anzeigen](#)

Pizzico-Letter #13 im Januar 2023



Künstlerin: Kerstin Käfer, zurzeit ausgestellt im "Café du Soleil" in Saignelégier / JU (Foto: Sandra Tinner)

Editorial

Liebe Zupfmusiker:innen, Liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik

Auch wenn der Januar schon weit fortgeschritten ist, möchte ich allen Leser:innen ein **frohes neues Jahr mit viel Musik** wünschen! In unserem nördlichen Nachbarland ist das Jahr 2023 mit viel Aufmerksamkeit für die Zupfmusik gestartet: Die **Mandoline ist «Instrument des Jahres 2023»!** Dieses Projekt gibt es in Deutschland seit 15 Jahren und vor genau 10 Jahren war die Gitarre «Instrument des Jahres». Mehr über dieses Projekt kann man [HIER](#) erfahren. Sollten wir in der Schweiz vielleicht auch so eine «Aktion Instrument des Jahres» einführen? Wie auch immer, dank guten Beziehungen und den vielfältigen Möglichkeiten übers Internet werden wir erst mal viel von Deutschland mitbekommen: Da ist z.B. die Broschüre, die zu diesem Anlass herausgekommen ist (und über die wir in diesem Newsletter weiter unten berichten), dann fanden gleich zu Beginn des Jahres verschiedene Radiosendungen zur Mandoline und Interviews mit Zupfmusiker:innen statt (Link-Sammlung weiter unten) und schliesslich gibt es auch viele Möglichkeiten, die Mandoline live zu hören, an so exklusiven Orten wie z.B. in der Elbphilharmonie in Hamburg...!

Beim Hören dieser Interviews fällt auf, wie immer betont wird, wie vielfältig die Mandoline ist und dass zurzeit gerade **viele neue Kompositionen** entstehen. Im Gegensatz zur Gitarre, die sich ihren Status schon längst auch in der klassischen Musik erobert hat, ist die Mandoline erst daran, ihr Renommee (nach der Blütezeit im 18. Jh. wieder) wieder zu verbessern. Gut möglich, dass das nach 2023 schon ein Stück weit gelungen sein wird.

Dies zum Blick in die Zukunft. Kurz vor Weihnachten machte ich eine Reise in die Vergangenheit: Vom Staatsarchiv des Kantons Glarus wurde ich gebeten, den **Noten-Nachlass** vom 2016 verstorbenen **Komponisten Franz Regli** zu sichten. Im Erdgeschoss seines Hauses konnte ich einen Tag lang zusammen mit dem Archivar Noten sortieren, denn Franz Regli war ein sehr vielfältiger Musiker, der auch für Streichorchester und Blasmusik komponiert hat. Sobald klar ist, wie es mit dem Nachlass definitiv weitergeht, werden wir vom ZVS informieren. Ziel ist es, die Noten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Verbandsorchester **zupf.helvetica** steckt zurzeit in den musikalischen und organisatorischen Vorbereitungen für ein interessantes Projekt über die

Auffahrtstage: Wie allgemein bekannt ist, wurde das Eurofestival Bruchsal abgesagt. Durch einen glücklichen Zufall hat sich ein Kontakt zum **Bundang Mandolin Orchestra aus Südkorea** ergeben, das im Mai in die Schweiz reisen wird. Es entsteht nun ein gemeinsames **Konzertprogramm**, das an 3 Orten, nämlich in Mels/SG, Zürich und Basel aufgeführt wird (Informationen zu diesen Konzerten: siehe unsere Konzertagenda). Eine herzliche Empfehlung natürlich auch für alle anderen Konzerte, die bis dahin anstehen und deren Daten sich ebenfalls in unserer [Konzertagenda](#) befinden.

Wie schon im letzten Newsletter möchte ich nochmals erwähnen, dass die **ZVS-Generalversammlung am Sonntag, 12. März 2023** um 14h30 in Baar/ZG stattfinden wird. Der genaue Ort wird noch mitgeteilt und die ZVS-Mitglieder werden rechtzeitig die Einladung bekommen.

Zum Schluss möchte ich noch eine Mitteilung aus dem ZVS-Vorstand machen: Der Vorstand dankt Nanni Jelinek ganz herzlich für die sehr wertvolle Arbeit im Vorstand während den letzten zweieinhalb Jahren, insbesondere für das Betreuen der Website und das Gestalten des Newsletters! Sie hat zu Beginn auch alles aufgebaut und immer dafür gesorgt, dass alles auf aktuellem Stand ist. Sie wird diese Aufgaben auf die kommende GV abgeben. Der **ZVS sucht darum eine/n Nachfolger:in**, der/die sich gerne mit diesen **Online-Kommunikationsmitteln** beschäftigen möchte. Eine gute Einarbeitung ist zugesichert! Interessierte melden sich gerne per sofort bei tinner@zupfmusikverband.ch.

Gute Lektüre und musikalische Grüsse
Sandra Tinner
(Präsidentin ZVS)



Das Basler Zupforchester in der Kirche Therwil; Bild: ZVG

Das Basler Zupforchester am 23.10.2022 in der Kirche Therwil

Das Basler Zupforchester wurde eingeladen, im Rahmen der Konzertreihe «Konzerte St. Stephan Therwil», ein Abendkonzert zu geben. Das abwechslungsreiche Programm bot Musik vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

(Der gesamte Text ist auch auf der [Homepage](#) nachzulesen; NJ)

Turlough O'Carolan schrieb mit seinem «Carolan's Draught» das älteste Stück. Mit dem jüngsten Stück erhielten die Zuhörer die Gelegenheit, eine **Welt-Uraufführung** zu erleben. Unser Dirigent, **Michael Tröster**, hat die «**Trilogie Opus 26**» komponiert und seinem BZO gewidmet. **Mit den Links unter dem Text** können Sie diese Uraufführung und weitere Stücke aus dem Konzert als **Liveaufnahme** sehen und hören.

2022 stand für uns ganz im Zeichen der Planung zur **Vereinigung der beiden Orchester MGO Riehen und BZO**, die 2023 verwirklicht wird. Einige Spieler und Spielerinnen aus Riehen haben sich schon im Frühjahr 22 unseren Proben angeschlossen und waren bei diesem Konzert eine willkommene Unterstützung des Klangkörpers.

Ein **zahlreiches Publikum** fand den Weg in die Kirche zu Therwil, obwohl kurz vor Konzertbeginn ein heftiger Sturm aufkam, der die Kirche ab und zu erdröhnen liess.

Unsere Zuhörer klatschten zwei Zugaben heraus und bedankten sich mit einem langanhaltenden Applaus und begeisterten Reaktionen. Es war ein gelungenes, erfüllendes Konzert, das zugleich das letzte unter dem Namen Basler Zupforchester war.

Die Zukunft gehört dem ZUPFORCHESTER RIEHEN BASEL.

Esther Schicker

Wie Martin Dormann als Mitspieler das Konzert erlebte, lesen Sie hier:

Engelsstimmen und röhrende Hirsche

Am 23. Oktober 2022 trat das Basler Zupforchester BZO unter der Leitung von Michael Tröster und verstärkt durch einige Mitglieder des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Riehen in der Konzertreihe „Konzerte St. Stephan Therwil“ in Therwil BL auf.

Neben kürzeren Stücken von [George GERSHWIN](#) (1898-1937), [Karl JENKINS](#) (*1944), [Francisco TARREGA](#) (1852-1909) und [Turlough O'CAROLAN](#) (1670-1738) gab die „Abendmusik“ von [Kurt SCHWAEN](#) (1909-2007) mit ihren 4 Sätzen - darauf kann man zählen - dem Abend einen festlichen Charakter (und dem ganzen Konzert den Namen).

Was aber das Konzert zu einem herausragenden Ereignis machte, war die Uraufführung von [Michael TRÖSTERS](#) „Trilogie für Zupforchester“ **Opus 26** mit den Sätzen Fuga, Adagio und Toccata, die der Komponist dem BZO (und seiner Konzertmeisterin) gewidmet hatte (hatten wir doch eine gewisse Mitwirkung an der Entstehung insofern, als Michael seine musikalischen Eingebungen an unserem Klangkörper ausprobieren konnte).

Um es gleich vorwegzunehmen: das **neue Werk wurde mit begeistertem Applaus aufgenommen**, der fast nicht mehr enden wollte (wir mussten noch zwei Zugaben spielen). Die neue Tonalität, die es entfaltet, lässt aufhorchen und wurde von den Stammgästen des Orchesters mit grossem Interesse vermerkt. Ein Zuhörer (der uns allerdings zum ersten Mal gehört hat) war völlig hingerissen und fand es unglaublich, welche Vielfalt an Klangwelten diesen doch eigentlich leisen, nur angezupften Instrumenten entlockt werden könne. Er sagte, Mandolinen könnten ja wie "mit Engelszungen reden" oder auch wie röhrende Hirsche tönen (möglicherweise bezogen sich die "Hirsche" aber auf den Sturm, der während des Konzerts immer wieder gegen die Kirche brandete und in ihrem Innern ein paar Mal ein gespenstisches "Röhren" ertönen liess).

Bei allem Wohlklang und bei aller mitreissenden Rhythmik ist **Michaels neues Werk** sehr "eigenwillig", originell und gar nicht etwa leicht einzuordnen. Es ist barock und klingt doch eher nach Rockmusik. Es hat eine berauschende Fülle wie gewisse Werke der japanischen Tradition. Es hat eine freudvolle und leidenschaftliche Emotionalität wie sie bei den Italienern anzutreffen ist, Poesie wie bei den Iren. Der Rhythmus entführt zuweilen nach Südamerika... Das Stück spiegelt wohl insgesamt die tiefen Kenntnisse und auch Michaels Konzert-Reisetätigkeit auf allen Kontinenten wider.

Im ersten Satz (Fuga) wird eine graziös und zuweilen auch etwas kapriziös pendelnde Melodie "am Zügel" einer klaren rhythmischen Grundstruktur gehalten, die sich gleich eingangs mit einem entschlossenen Klopfen auf das Instrumenten-Holz etabliert. Der spannende, äusserst kunstvoll aufgebaute und verwobene "Reigen" steigert sich am Schluss ekstatisch zu einem gemeinsamen Tanz oder "Ritt", der alle Stimmen in sich vereint. Auch als Musizierende(r) wird man von der geballten Kraft dieses Zusammenspiels erfasst und irgendwie sogar verändert. Mir schien, dass unser Orchester nach diesem Stück nicht mehr ganz dasselbe war wie vorher.

Der zweite Satz (Adagio) zieht den Zuhörer/die ZuhörerIn nicht weniger in seinen Bann, diesmal mit einem sanfteren und ruhigeren "Wellenschlag", jedoch eher noch gesteigerter Intensität, die von den Bässen (inkl. Mandolen) immer wieder aufgebaut und durchgezogen, aber auch von den oberen Stimmen mit betörend schönen Gegenbewegungen beantwortet wird.

Die Toccata (der dritte Satz) besticht durch einen mitreissenden und sich steigernden Grund-Fluss, in dessen Mitte überraschend ein überaus zärtlich sich wiegendes "Adagietto" auftaucht.

Es ist eine seelische Bewegtheit und Freude, die durch die ganze Trilogie von Michael Tröster hindurch den Ton angibt und sowohl Zuhörer/innen wie Interpret/innen sehr sinnhaft anspricht und mitnimmt.



Schöne Bilder - und neue Wege suchen ... gestaltet den Newsletter mit!
Bild: Patrick Federi - unsplash

Homepage und Newsletter - Wer macht mit!?

Sicher habt ihr gelesen: **Ich höre auf!** Und ich möchte Homepage-Inhalte und Newsletter in neue, motivierte Hände legen.

Viele denken jetzt vielleicht: "Kopf einziehen, das habe ich noch nie gemacht. Das kann ich nicht!" Nun ja, das dachte ich im Herbst 2019 auch. **Aber das grossartige ist: Man kann es sehr gut lernen!** Den ersten Pizzico-Letter könnten wir gerne zusammen machen, und im Hintergrund gibt es geniale Hilfe.

Im Grunde besteht die Arbeit aus 4 Bausteinen:

Koordination – Planung Inhalte entlang der Jahreskonzerte, Fristen definieren und einfordern, Information an und Kontakt mit Autor:innen ...

Text – Eingereichte Texte Korrektur lesen, Highlights setzen, Überschriften ergänzen, fürs Kaleidoskop kleine Fundstücke im Internet sammeln (z.B. Facebook, Youtube, Instagram) und eigene, kleine Texte formulieren ...

Bild – Bilder für Homepage und Newsletter auswählen und optimieren (Grösse, Auflösung etc.)

Technik – Termine, Textbausteine und Bilder in editierten Vorlagen in WordPress (Homepage) und in sendinblue (4 Newsletter pro Jahr) einfügen, Verlinkungen setzen, fertig 😊 ...

Was ich mega spannend fand? Es ist **grossartig, etwas gestalten** zu können, schöne Bilder zu suchen, mit verschiedensten Personen in Kontakt zu stehen und **gut über die Szene informiert zu sein**. Warum ich dann aufhöre? Da ich nicht mehr musikalisch aktiv sein kann, gehe ich neue Wege und brauche den Raum.

Und zu euch? Nirgendwo ist festgelegt, dass es eine Person allein machen muss! Vielleicht mag die eine Technik und der andere Fotos, die eine Texte und der andere Koordination: **Tut euch zusammen! Macht mit und gestaltet!**

Ich werde euch vermissen.
Nanni



Teresa Fantasia und das BMO beim Jubiläumskonzert in der Nydeggkirche in Bern

100 Jahre Berner Mandolinen Orchester, ein Jahreskonzert als Abschluss eines besonderen Jahres

Kleines Vorwort: Petra Pollow

(Der gesamte Text und weitere Bilder sind auch auf der [Homepage](#); NJ)

Wir alle vom BMO möchten uns auch auf diesem Wege ganz herzlich bei **Teresa Fantasia**, die nun schon seit über 3 Jahren unser Orchester dirigiert, **bedanken**.

Mit ihrer unermüdlichen Geduld, ihrer Power und dem sehr guten Feingefühl für die Musik und uns als Orchester hat sie uns immer wieder zu sehr guten Konzerten und Auftritten geführt. **Es macht sehr viel Freude**, mit ihr wöchentlich die diversen Stücke zu proben, auch wenn es manchmal sicher mit uns nicht einfach ist.

Wir wünschen uns von Herzen, dass du uns noch lange erhalten bleibst.

Nun folgt der Bericht zum Jahreskonzert des BMO vom 04.11.2022 aus Sicht unserer Dirigentin Teresa Fantasia.

Das Jahr 2022 war ein besonderes für das BMO und wurde umfangreich gefeiert: **Einmal mit einer großartigen Reise nach Rom**, die uns ermöglichte, zusammen mit dem Römer Mandolinen Orchester ein tolles und erlebnisreiches Konzert im Zentrum Roms zuzuspielen. **Zweitens mit einem wunderbaren und erfolgreichen Jubiläumskonzert** in der Nydeggkirche in Bern.

Die Spannung war schon bei der Hauptprobe hoch und dem Publikum war es klar, dass es etwas Einzigartiges erleben würde. Die Begrüssung war besonders herzlich von allen und insbesondere von unseren langjährigen Zuhörern, unter vielen anderen auch Lisbeth Alig, unsere ehemals 1. Mandoline. Ausserdem hatten alle Musikerinnen vor ihren Notenständen ein Schild mit der Aufschrift „**100 Jahre BMO**“ angebracht. Was für ein schönes Bild.

„Vielfalt 100“ war diesmal das Motto und das Publikum konnte auf dem Programm nicht nur die Namen der Stücke verfolgen, sondern auch zwei Fotos, Berner Mandolinen Orchester einst und heute. So ein grosser Unterschied! **Die seriösen Männer wurden von fröhlichen und begeisterten Frauen (Dirigentin inklusiv) ersetzt!**

Das Programm war vielfältig, anspruchsvoll und wurde von Michelle Renaud mit Charme und Erklärungen sehr gut moderiert: von Valentin Röser bis Kreidler mit seiner „Danza da Saudad“, über Ivan Shekov mit „Divertimento“, Theodor Ritter mit „Sehnsucht“, Giacomo Sartori mit „Fior Trentino“ und Kurt Schwaen mit „Vier Nationaltänze“ hatte das Orchester nochmal die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten mit Fingern und Plektrum zu zeigen.

Meiner Meinung nach haben wir in diesem **Konzert unsere Seele und Herzen ausgedrückt** und auch bei den schwierigeren Stellen eindrucksvoll gespielt. Nach jedem Applaus wurden wir immer noch zufriedener und auch

dem Publikum schien es gefallen zu haben, forderten sie doch sehr lautstark eine Zugabe. Diesen Wunsch erfüllten wir nur zu gerne mit „Manaos“ von Heinrich Schneider, einem Stück, das unserer damalige 1. Mandoline Lisbeth Alig sehr am Herzen liegt.

Am Ende des Konzertes gab es ein Apéro mit allen zusammen und schön war zu sehen, dass viele Leute vom Publikum zu uns kamen, um zusammen zu feiern. Durch die perfekte Organisation durch Patricia, Ursula und ganz vielen Helfern war dies ein perfekter Abschluss, der allerdings etwas getrübt wurde, denn leider mussten wir uns auch von zwei sehr langjährigen Mitspielerinnen verabschieden: Ursi Oberli (unsere 1. Mandola) und Lisbeth Alig (1. Mandoline). Wir werden euch sehr vermissen, hoffen aber, euch das eine oder andere Mal noch sehen zu können.

Patricia Graf, die Präsidentin vom Orchester, hat auch einige Anekdote erzählt; die Stimmung war wirklich schön und fröhlich.

Herzlichen Dank an alle.

Was ich dem Orchester wünschen möchte, ist, dass die Freude zur Musik und zum Zusammenspiel für die nächsten 100 Jahre immer prioritär bleiben!

Eure Teresa



Madolinen-Orchester Zürich: Zwillingskonzerte in Zürich und Winterthur; Bild: Nanni Jelinek

Zürich - Winterthur Hin und her - ZUPF und QUER ...

Was eine schöne Kooperation! Eine Mieterin im Mandolinen-Orchester Zürich und ihr Vermieter im [Querflöten-Ensemble Winterthur](#) des Konservatoriums Winterthur waren die zwei Grundsteine für das Projekt.

(Der gesamte [Text und weitere Bilder](#) sind auch auf der Homepage; NJ)

Am **13.11.2022 in Zürich** und am **15.01.2023 im Konservatorium Winterthur** wurden Zwillingskonzerte der beiden Formationen gegeben. Die musikalische Leitung – Thomas Mertin (MOZ) und Andreas Stahel – stellten die Werke der beiden Formationen superschön zu einem abgerundeten Programm zusammen: Von Dowland bis Kreidler, von Grieg bis Forrest Gump und – nach der Premiere beim Zupfmusik-Festival im April – noch einmal die Vorstellung des [Oboussier-Projektes](#).

Besonders zauberhaft war das Zusammenspiel der Solo-Querflöten, die die Melodie des Gesangs in zwei Dowland Liedern übernommen haben. Klanglich fulminant war die Forrest Gump Suite mit allen Spieler:innen zum Abschluss.

Moderiert wurde das Konzert von **Eva Schitter** in Zürich und von mir in Winterthur, im Konservatorium natürlich nicht ohne Werbung für Zupfmusik auf lokaler (MOZ) und nationaler Ebene (zupf.helvetica). Ich bin überzeugt, dass es eine sehr gute Visiten-Karte für die Zupfmusik war. Das Publikum war bei beiden Konzerten sehr begeistert.

In den ganz tiefen Tönen hat uns **Peter Jess** am Kontrabass genial unterstützt – ich bin sehr glücklich, dass wir dich fragen durften, lieber Peter, Danke! Aber es wäre auch toll, wenn das **MOZ** wieder einen **kontinuierlichen Bassisten in Zürich** begrüßen dürfte – bitte **sehr gerne weitersagen!**

Toll ist auch, dass **Isabelle Graf** uns in Zürich mit Perkussion unterstützt hat! Merci vielmals, liebe Isabelle! Und ich hoffe sehr, dass in Zukunft noch viel mehr Stücke mit Perkussion und dir auf dem Programm stehen.

Danken möchte ich auch **Dominik Völlmin** vom [Recording Studio Tonsalat](#), der wieder einmal professionell für eine bleibende, akustische Erinnerung gesorgt hat!

Nanni Jelinek

[\[Weitere Bilder auf der Homepage\]](#)

Mandoline - Instrument des Jahres in Deutschland

Wissen wir schon alles über die Mandoline...?

Die «International Mandolin Society» unter dem Präsidium von Rüdiger Grambow hat im vergangenen Dezember eine gut 90 Seiten umfassende Broschüre zur «Mandoline - Instrument des Jahres» herausgegeben. In dieser reich bebilderten Broschüre gibt es zahlreiche Beiträge von allen zurzeit aktiven Protagonist:innen der Zupfmusik.

So erfährt man zunächst viel Interessantes über die vielseitige Geschichte der Mandoline als Instrument über die vergangenen Jahrhunderte, dann die Facetten der Entstehung und Entwicklung der Mandolinen- und Zupforchester und schliesslich viel Aktuelles, wie z.B. die Nachwuchsförderung, den Instrumentenbau und vieles mehr.

Wer die Broschüre bestellen möchte, findet [hier die Kontaktadresse](#): (Tipp für Schweizer Orchester: Bei mehreren Interessent:innen Sammelbestellung machen wegen der hohen Portokosten). Weiterhin sind alle Aktivitäten, Termine und Berichte auf der [eigens eingerichteten Homepage](#) zusammengefasst.

Seit anfangs Jahr sind zahlreiche Zeitungsartikel zur Mandoline erschienen oder Radiosendungen ausgestrahlt worden. Insbesondere Caterina Lichtenberg, die Inhaberin des einzigen Lehrstuhls an einer Hochschule für Mandoline in Europa, kommt oft zu Wort. Untenstehende kleine Sammlung soll zum Stöbern, Lesen, Anhören einladen und ist aber natürlich nicht vollständig.

- Gespräch mit [Caterina Lichtenberg](#)
- Gespräch mit [Avi Avital](#)
- Gespräch mit [Mandolinenlehrer Stephan Keane aus Berlin](#)
- Gespräch mit [Caterina Lichtenberg und Mike Marshall](#)
- Gespräch mit [Mandolinistin Anne Torge](#)
- Gespräch mit [Mandolinist Steffen Trekel](#)
- Gespräch mit der jungen Mandolinistin Charlotte Kaiser, angereichert viel schöner Musik
- Gespräch mit Juan-Carlos Munoz:
- Hamburger Musiker über das Instrument des Jahres

Auch die [Elbphilharmonie in Hamburg](#) setzt in der aktuellen Saison ihren Fokus auf die Mandoline.

Auf der Website von Michael Reichenbach wird zurzeit täglich [der/die Mandolinist:in des Tages](#) vorgestellt

Sandra Tinner



Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen; Bild: ZVG

Jubiläumskonzert des Mandolinen- und Gitarren-Orchesters Riehen (MGO)

Am 20.11.2022 durfte das MGO Riehen wieder einmal sein reguläres Jahreskonzert unter der Leitung von Michael Tröster aufführen.

(Der gesamte Text ist auch auf der [Homepage](#); NJ)

Die alt-ehrwürdige Dorfkirche war gut besetzt und es war in verschiedener Hinsicht ein bewegender Anlass: Erstens durften wir endlich wieder in unserem angestammten «Heimspiel-Ort» unser **traditionelles Jahreskonzert** zur Aufführung bringen. Das letzte Konzert an diesem Ort hatte im Nov. 2019 stattgefunden! In der Zwischenzeit hatten wir nur ein einziges Konzert in Bettingen, und das unter Corona-Auflagen realisieren können. Wir mussten ohne Dirigent und mit Maske auftreten. Da erwies sich die Vorbereitung und Durchführung diesmal doch um einiges entspannter und v.a. planbarer!

Ein zweiter Grund für die feierliche Stimmung war das **110-jährige Bestehen des MGO** im Jahre 2022!!! Nicht nur unsere Familien und Freunde feierten mit uns, sondern auch unsere treuen Zuhörerinnen und Zuhörer aus Riehen. Ich würde behaupten, dass das MGO einer der ältesten Vereine des Dorfes überhaupt ist.

Es gab aber noch einen wichtigen, dritten Grund für das freudige Ereignis. Es handelte sich hier um unseren **ersten offiziellen, gemeinsamen Auftritt mit dem Basler Zupforchester (BZO)**. Schon seit einigen Monaten haben die beiden exakt gleichaltrigen Vereine zusammengespannt. Anfangs 2023 soll die Fusion dann auch noch auf dem Papier und rechtlich abgesichert vollzogen werden. Für mich ist es wunderbar zu sehen, wie schnell sich zwei Orchester mit unterschiedlicher Geschichte zusammenfinden können. Mit dem Dirigenten Michael Tröster hatten wir auch eine Garantie, kennen ihn doch die meisten schon von den Workshops in Magliaso. Dort, wie hier, versteht es Michael sehr gut, die Musizierenden auf dem je eigenen Stand des Könnens abzuholen, und im Orchester zu integrieren.

Und so verlief nun unser mit Spannung erwarteter Auftritt: Unter dem schönen Sternenhimmel der Kirche stimmten wir nach der sympathischen Begrüssung durch Sandra Tinner unser erstes Stück, «Barriera» des Frühbarock Komponisten **Fabricioso CAROSO** an. Das darauffolgende Allegretto aus «Palladio» von **Karl JENKINS** (1944 *), bekam seinen Namen vom Renaissance Architekten Palladio, der Mitte des 16. Jh. unzählige Paläste und Villen in Venetien im Stil des «Palladianismus» erbaute. Das Allegretto wurde 1993 für einen Werbespot für Diamanten verwendet.

Günter BRAUN (1928-2005) war Tonmeister beim Saarländischen Rundfunk. Seine «Canzona» entstand aus einer Freundschaft mit dem bekannten Gitarristen und Leiter des Saarländischen Zupforchesters Siegfried Behrend. In dieser Zeit entstanden einige wegweisende Werke für Zupforchester. Von **Kurt SCHWAEN** (1909-2007) spielten wir anschliessend den Klassiker «Abendmusik». Schwaens kompositorische Vorliebe für einprägsame Melodik und starke rhythmische Impulse sind für seinen Stil ebenso typisch, wie pointierte instrumentale Melodik. **Turlough O'CAROLAN** (1670-1738) gilt als Irland grösster Nationalkomponist. Seine Musik ist zwischen Irischer Folklore und barocker Hofmusik anzusiedeln. **George GERSHWIN** (1898-1937) ist wohl einer der berühmtesten Komponisten der USA. Sein «Love walket in» stammt aus der Filmmusik zu The Goldwyn Follies. Zum Abschluss spielten wir die erst im Oktober uraufgeführte «Trilogie op 26» von **Michael TRÖSTER** (1956 *) [Mehr zum Stück siehe Artikel über das Konzert des BZO (NJ)].

Danach erteten wir so viel Applaus, dass wir zwei Zugaben zum Besten geben durften.

Nach dem Konzert waren alle im Haus der Vereine zum Apéro eingeladen. Beim Anstossen mit den Gästen war viel Lob und Begeisterung zu hören.

Eine Besucherin fasste ihre Worte per Whatsapp u.a. so zusammen: "Das Konzert war wiederum ein richtiges Fest. Harmonisch aber trotzdem vielseitig und reichhaltig. Die Kommunikation zwischen den Musizierenden und ihren Instrumenten ist mir diesmal extrem positiv aufgefallen. Und dass die Gitarren besser zur Geltung kamen war toll...".

Vreni Zwick, MGO Riehen



Zupforchester Luzern; Bild: ZVG

„Impressioni“ - Herbstkonzert Zupforchester Luzern

Das [Zupforchester Luzern](#) veranstaltete am 26. November 2022 sein Herbstkonzert „Impressioni“ in der sehr gut besuchten Matthäuskirche Luzern.

(Der gesamte Text ist auch auf der [Homepage](#); NJ)

Unter dem Eindruck eines sommerlichen Spätherbstes mit einer intensiven Farbenpracht brachte das ZOL ein Programm mit Werken des Barock zu Gehör. Diese herbstliche Intensität bildete den programmatischen roten Faden des Konzertprogramms, das Impressionen des spätbarocken Musikgeschehens Europas von Hamburg bis Rom, von London bis Leipzig zusammenbrachte.

In den ausgewählten Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann oder Antonio Vivaldi trat die Lebensfülle, der pralle Überschwang musikalischer Kreativität einer ganzen Epoche zu Tage.

Musikalische Gäste waren das „[Trio Fleur de Lys](#)“ (Silke Lisko, Juliane Ebert, Rupert Gehrman) und das Gitarrenensemble „FoGitEns“ der Musikschule Stans (Leitung: Rupert Gehrman).

Silke Lisko



Bild: Eva Szabados Gyarmatiné

Kaleidoskop

Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ **Erinnerung:** [DUO MARE](#) Annika Hinsche (Mandoline) und Fabian Hinsche (Gitarre) am **21. Januar** in Zürich, Alte Kirche Fluntern. (NJ)

+++ Am [Sonntag 22. Januar](#) gibt es im Radio auf WDR3 (DE) eine Folge des Stargeigers Daniel Hope über die Mandoline als Instrument des Jahres.

Alle Musikstücke sind schon im Link hinterlegt und können dann ein Jahr lang nachgehört werden. (NJ mit Dank an Silke Lisko, die um 21:54 den Link schickte)

+++ **Erinnerung: [Mandolinen-Orchester Amando Zürich](#)** am **29. Januar** im Reformierten Kirchgemeindehaus Friesenberg in Zürich. (NJ)

+++ **Erinnerung:** Viele Anmeldungen zum **ZVS-Kurs in Magliaso** sind hereingeflattert. Schon wenige Wochen nach der Ausschreibung waren es genügend, um die Durchführung zu bestätigen. Die hochgeschätzte Gitarrenklasse von Michael Tröster ist bereits ausgebucht, und eine Warteliste ist eröffnet. Ich freue mich, dass der allseits beliebte Carlo Aonzo wieder dabei sein wird. Ein Mandolinenmeister allein hätte für die zahlreichen Interessent:innen nicht ausgereicht.

Da also mit Steffen Trekel und Carlo Aonzo zwei Dozenten unterrichten werden, gibt es für Spätentschlossene bei den **Mandolinen noch gerade zwei freie Kursplätze**. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Zimmer im Centro Magliaso ist beschränkt. Ich kann diese Plätze deshalb nur bis Ende Januar 2023 garantieren. Damit das Suchen der Unterlagen kein Hindernis zu einer Anmeldung ist, [hier der direkte Weg dazu](#).

Allen Teilnehmer:innen ein herzliches Dankeschön für ihr Interesse und die pünktliche Anmeldung! Ich freue mich auf die klingenden Tage am Luganer See.

Esther Schicker, ZVS-Beauftragte und Organisatorin Kurs-Magliaso

+++ **Erinnerung: [zupf.helvetica Termine, Termine, Termine ...](#)**
10.-12. März Probe + Konzert (nicht öffentlich) in Baar, Probe ab Freitag 16:00 Uhr

17.-21. März Probe + Konzertreise mit Südkoreanischem Orchester

- Proben: Neu-Schönstatt am Walensee
- Konzert: 19. Mai 19:30 Uhr in Mels, Verrucano Kultur- und Kongresshaus
- Konzert: 20. Mai 18:00 Uhr Zürich, Kirche St. Jakob
- Konzert: 21. Mai 11:00 Uhr Basel, Kulturkirche Paulus

Anmeldung zum Mitspielen über [dieses Formular](#).

+++ Das [Sommerseminar des BDZ-NRW e.V.](#) findet von 26. Juni bis zum 1. Juli 2023 in Wuppertal statt. Auf dem Programm stehen u.a. Einzelunterricht, Workshops, Ensemblespiel, Projektorchester, Konzerte, Vorträge, Literaturkunde und eine Notenausstellung. Das Dozenten-Team besteht aus Stéphanie Junio (Mandoline), Maxim Lysov (Gitarre), Marianne Paulus-Kreidler (Mandoline), Marijke (Mandoline) & Michiel (Gitarre) Wiesenekker. (NJ mit Dank an Ruth Gyga)

+++ [Endlich was zum Hören](#). Und zum Lesen! Cooles Stück für Mandoline und Streichquintett von Clark Nichols - genial gemachtes Video mit mitlaufender Partitur, sodass die Klangeffekte - auch in der Notation - super gut verfolgt werden können. (NJ)

+++ Zu viel «Mandoline» zum Start des «Jahres der Mandoline»? Die Gitarre geht nicht vergessen!

«**Die Erneuerung der Gitarre geht weiter**» - Unter diesem Titel ist soeben in der neuesten Ausgabe der Schweizer Musikzeitung, die übrigens ab diesem Jahr in aufgefrischtem Layout und Format daher kommt, ein dreiseitiger Artikel über die **Gitarristin Elena Càsoli**, eine bekannte Interpretin zeitgenössischer Gitarrenmusik und Professorin an der Hochschule der Künste in Bern, erschienen. Es geht um die letzten vier Jahrhunderte der Gitarrenmusik-Geschichte und um die Vielfalt des Instruments, auch «in elektrischer Form», die grosses Potenzial aktuell und für die Zukunft hat. Der Artikel ist auf Französisch publiziert, aber es gibt eine deutschsprachige Zusammenfassung. Wer die Musikzeitung abonniert hat, kann sich auf der ebenfalls [aufgefrischten Website](#) einloggen und die aktuelle Ausgabe herunterladen. (ST)

+++ Wow, coole CD, finde ich auf das erste Reinhören. Mandoline und Piano, eine neue CD mit eindrucklichen Klangbeispielen [im Teaser](#). "Lumen" von Vincent Beer-Demander und Christelle Abinasr. Und hier noch ein kleines, akustisches Häppchen, "[Pasacaille et toccata in D Major](#)". (NJ)

+++ Pünktlich zum Instrument des Jahres hat sich in Deutschland noch **ein neues Ensemble gebildet: "Allemando"**. Besetzung: Alon Sarel (Mandoline), Franziska Liebherz (Mandoline), Juliane Ebert-Schulz (Mandola), Steffen Trekel (Mandoloncello, Mandoline), Christian Schulz (Gitarre) Leider habe ich noch keine Homepage gefunden, sondern nur den [Facebook-Link](#). (NJ)

+++ ... und zum **Abschluss etwas völlig anderes**, oder besser eine entfernte Verwandte: Die **Pipa** (chinesisch, Pinyin pí pá) ist eine **gezupfte Schalenhalslaute** der klassischen chinesischen Musik, sagt Wikipedia. [Und die Pipa kann man auch "slappen"](#) habe ich gelernt. Hammer!!! Let's rock! (NJ)

Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten Pizzico-Letter (#14) planen wir für April 2023.

Redaktionsschluss: 07. April 2023
Geplanter Versand: 22. April 2023

Sendet eure Gedanken, Ankündigungen und Berichte an:
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch

Für alle Tippfehler, krumme Formate oder ähnliche Unfälle möchte ich mich schon vorab entschuldigen, es ist spät.

Nanni Jelinek,
Redaktion Pizzico-Letter

[Online-Version anzeigen](#)

Zupfmusik-Verband Schweiz
8000 Zürich
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Zupfmusik-Verband Schweiz